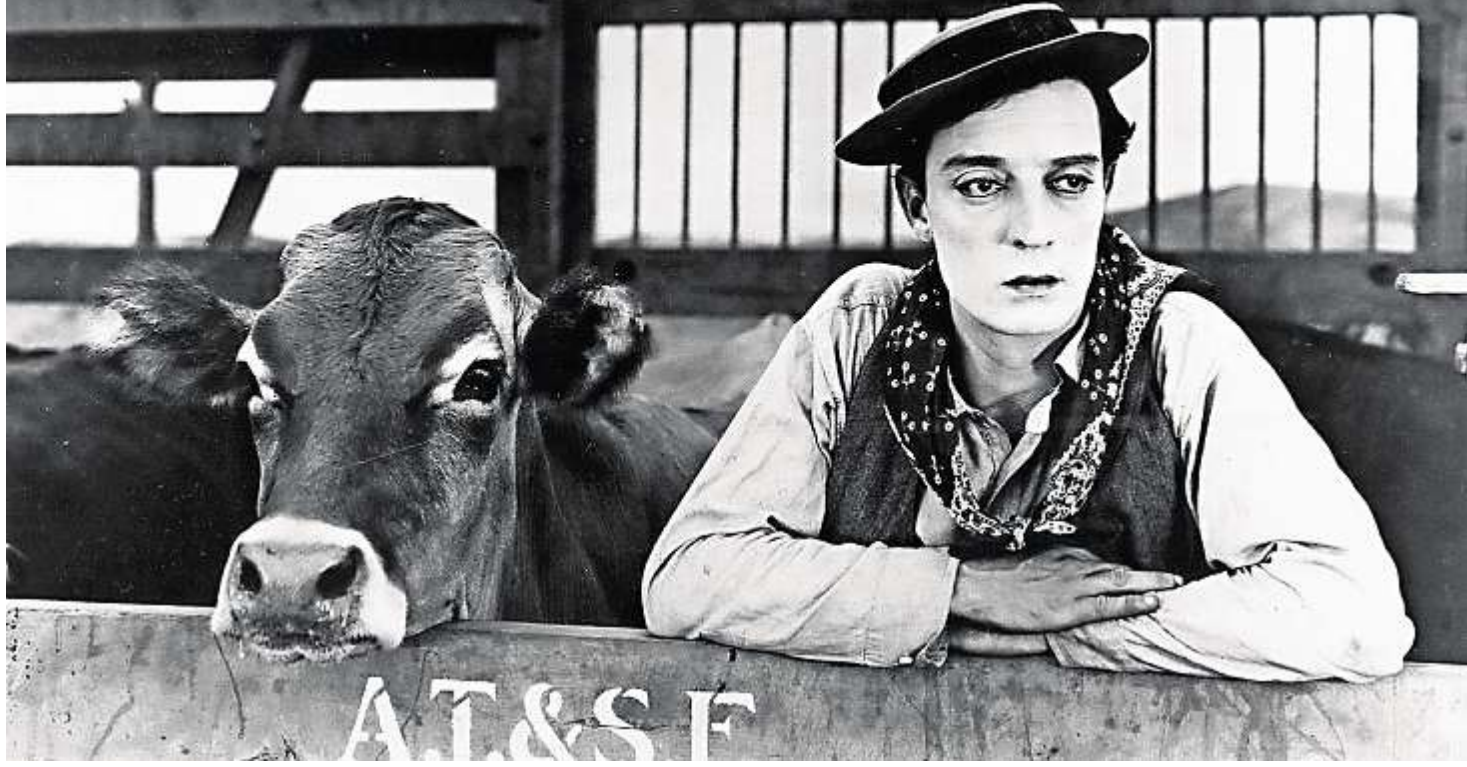


Ohne Worte alles erzählt

OTELFINGEN Stummfilme sind zwar stumm – bei den Vorführungen geht es aber keinesfalls ruhig zu und her. Am Otelfinger Dorffest stehen zwei Stummfilmsoireen auf dem Programm.



Buster Keaton und seine Kuh Brown Eyes: Szene aus dem Film «Go West» aus dem Jahr 1925.

pd

Die steile Wendeltreppe führt zur Mansarde eines Zürcher Bürogebäudes, ins Atelier von Pablo Assandri (37) und Martin Boyer (35). Es ist das Herzstück des Instituts für incohärente Cinematographie. Vor fünf Jahren haben sie es gegründet, um mit moderner Livevertontung den Stummfilm wieder in die Gegenwart zu holen. «Wir wollen mit zeitgenössischer Musik die Zuschauer abholen», sagt Assandri.

Das Atelier an der Elisabethenstrasse ist zugleich auch ein Mini-Kino für Stummfilmfans. Nicht sehr gross, aber gross genug für eine Theke, 25 Kinositze, einen Projektor, eine Leinwand sowie ein Klavier. Was an Platz übrig bleibt, könnte für weitere Musiker oder ein paar Extrasitzplätze benützt werden.

Filme laufen sogar in China

Genauso steil wie die Wendeltreppe ist auch der Aufstieg der beiden Künstler mit ihrem Institut. Im Keller eines besetzten Hauses hat es angefangen. Im «Untergrund», wie Assandri und Boyer den Keller von damals bezeichnen, konnten sie ungestört und ohne kommerzielles Interes-

se nächtelang Filme vorführen. «Schon zu dieser Zeit hatte es Stummfilme dabei», erzählt Assandri. Aus diesen Filmmarathonnächten entstand eine Leidenschaft, die bis heute anhält. Assandris Augen leuchten beim Gedanken an die Filme aus dem frühen 20. Jahrhundert. Heute werden die Filme nicht mehr in Kellern aufgeführt, sondern in Kinos und Kulturhäusern in der Schweiz und im Ausland. Tourneen durch China belegen den steilen Aufstieg von Assandri und Boyer mit ihrem Institut. Mit Musikern aus der Schweiz und China zeigten sie ihre live vertonten Filme in Schanghai und Peking.

Erinnerungen an Otelfingen

Sowohl Assandri wie auch Boyer wuchsen in Otelfingen auf, gingen dort zur Schule, besuchten das Gymnasium in Zürich-Oerlikon und zogen als junge Studenten von Otelfingen weg. Auch ihre Familien haben die Gemeinde inzwischen verlassen.

Geblienen sind Kontakte zu befreundeten Familien. Durch einen dieser Kontakte haben es die beiden Männer auf das Programm des Otelfinger Dorffests

geschafft, welches vom 29. bis 31. August über die Bühne geht.

«Mein Vater steht immer noch in Verbindung mit Familie Feier – so auch mit Erika Feier, die Stiftungsrätin der Stiftung Mühle Otelfingen ist», erzählt Boyer. Sein Vater habe Erika Feier einst von den Stummfilmanlässen seines Sohnes erzählt. Feier sei derart begeistert gewesen, dass sie die beiden Künstler zu einer Besprechung nach Otelfingen eingeladen habe.

«Otelfingen ist unglaublich schön mit dem Bächlein und dem Mühlrad», schwärmt Assandri. Erinnerungen an die Kindheit und Jugend seien wach geworden. «Mit etwa vier Jahren bin ich durch das Eis in diesem Dorfbach eingesunken. Und später sind wir auf die alten Tanks im Industriegebiet geklettert, um heimlich zu rauchen», erzählt Boyer.

Die beiden Künstler und das Dorffestkomitee sind sich einig geworden: Auf dem Dorffest-Programm steht jeweils am Freitag und am Samstag eine «Stummfilmsoiree». Gezeigt wird am Freitagabend die Wildwestkomödie «Go West» von und mit Buster Keaton, einem der erfolgreichsten Stummfilmkomiker. Am Samstag gibt es drei kurze Horrorkomödien zu sehen. Es sollen keine schweren und ernsten Filme gezeigt werden, «denn ein Dorffest

ist kein typischer Ort, um Kino zu machen, deshalb sollten es leichte Filme sein», sagt Assandri.

Treffende Musik für den Film

Rund 300 Musiker sind mit dem Institut vernetzt. Martin Boyer und Pablo Assandri kennen die meisten von ihnen persönlich und wissen, wer besser zu einer Komödie oder besser zu einem Western passt. Einige haben schon Stummfilme vertont. «Bei denen wissen wir, dass die musikalische Begleitung zum entsprechenden Film stimmen wird», erklärt Assandri. «Bei der Auswahl muss zuerst die Musik zum Film passen und dann der Film zum Anlass», fügt er hinzu.

So sind auch die Filme und die Musiker für das Otelfinger Dorffest ausgesucht worden, mit einem «Late Night Special» am Samstagabend. Denn im Gespräch mit der Dorffestorganisation haben die beiden auch von den Pornofilmen erzählt, die sie im Rahmen eines «Porny Days» in einem Zürcher Sexkino gezeigt und live vertont haben. «Das Dorffestkomitee hat sich die Filme aus den 1920er-Jahren angeschaut und für gut befunden», ergänzt Martin Boyer.

So wird es ab Mitternacht in der Mühle Otelfingen nicht unbedingt jugendfrei zu- und hergehen.

Pia Krättli



Martin Boyer (links) und Pablo Assandri in ihrem kleinen Stummfilmkino an der Elisabethenstrasse in Zürich.

pik

BEIZEN, KONZERTE, CHILBI UND SÄULIRENNEN

Von Freitag, 29. August, bis Sonntag, 31. August, feiert die Furttaler Gemeinde Otelfingen ihr Dorf mit einem grossen Fest. Über 20 Festbeizen, Konzerte, Chilbi und Ponyreiten, Strassenkünstler und Säulirennen stehen auf dem Programm – um ein paar Attraktionen am diesjährigen Dorffest «Im neue Licht» zu nennen. Zum Motto inspiriert haben die vielen Neu-

bauten, der Industriezuwachs und die wachsende Einwohnerzahl. Das Thema Licht wird sich quer durch die Festlichkeiten bemerkbar machen. Sind doch die Festbeizen mit Lichterketten verbunden, und an diverse Fassaden werden Lichtspiele projiziert. Damit die Besucher die ganze Pracht sehen, steht an der Chilbi der 40 Meter hohe «Sky-Flyer»-Turm. red